

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 53 (1962)
Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Persönliches und Firmen

Generaldirektion der PTT, Bern. Zum Sektionschef Ia wurden befördert: Mathias Dürr, bisher Sektionschef I bei der administrativen Sektion der Fernmeldedienste und Hans Künzler, Dr. sc. nat., Präsident der Unterkommission 46c, Kabel für die Nachrichtentechnik, des Fachkollegiums 46 des CES, bisher Sektionschef I bei der Sektion Materialprüfung der Abteilung Forschung und Versuche. Zum Adjunkten I wurde befördert: Rudolf Rütschi, bisher Adjunkt I bei der Telephon- und Telegraphenabteilung.

AG Brown, Boveri & Cie., Baden. Armin Kellersberger, dipl. Elektroingenieur ETH, Vizedirektor der Verkaufsdirektion, ist auf 1. November 1961 zum Verkaufsdirektor ernannt worden. Ferner wurden folgende Beförderungen vorgenommen: Zum Vorstand des Transformatoren-Versuchslokals: *Martin Christoffel*, Dr. phil., Mathematiker und Elektroingenieur, bisher Leiter des Spezial-Versuchslokals S-VL, Mitglied des SEV seit 1951; zum Abteilungsvorstand des Hochspannungs-Versuchslokals H-VL: Berthold Gänger, Dr. sc. techn., bisher Vorstandsstellvertreter; zum Stellvertreter des Abteilungsvorstandes im H-VL: *Otto Wohlfahrt*, Elektroingenieur, Mitglied des SEV seit 1953; zum Vorstand des S-VL: *Wolfgang Frey*, Dr. sc. math., dipl. Mathematiker ETH, Mitglied des SEV seit 1942, und zum Leiter des neuen BF-Versuchslokals: Fritz Schleuning, dipl. Elektrotechniker.

Albiswerk Zürich AG, Zürich. Der Verwaltungsrat hat folgende Beförderungen vorgenommen: Zum Abteilungsdirektor: *Eugen Georgii*, Elektroingenieur, Mitglied des SEV seit 1956; zum Prokuristen: Erich Vogelsanger; zu Handlungsbevollmächtigten: Herm. Traber, Dr. Willy Spinnler und Ernst Heller.

Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke AG, Gerlafingen (SO). Kurt Grütter, Dr. chem., Prokurist, ist zum Direktor des Werkes Choindez ernannt worden. Am 1. Januar 1962 trat Hugo Orgis als Vizedirektor des Werkes Bern in die Dienste der Gesellschaft. Ferner wurden auf 1. Dezember 1961 folgende Beförderungen vorgenommen. Zu Prokuristen: Erwin Bader, Fritz Naef, Hans Haffner, Dr. Peter Speich, Hans Schwarz, Dr. Hans Huber und Werner Müller. Zu Handlungsbevollmächtigten: Fritz Lüscher, Adolf Bobst, Ernst Buxtorf, Hans Lehnerr, Pascal Curchod und Hans Osann.

Sprecher & Schuh AG, Aarau. *Charles Schneider*, dipl. Ingenieur ETH, bisher Chef der Bauabteilung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Mitglied des SEV seit 1949, ist zum technischen Leiter der Schalttafelabrik Suhr und zum Prokuristen ernannt worden. Ferner wurde folgenden Herren die Handlungsvollmacht erteilt: Walter Burkhardt, dipl. Maschinentechniker, Franz Mäder, Werner Frehner, dipl. Elektrotechniker, Hans Muff, *Ernst Heiniger*, dipl. Elektrotechniker, Mitglied des SEV seit 1951, Christian Meyer.

Standard Telephon und Radio AG, Zürich. Die Geschäftsleitung hat auf 1. Januar 1962 folgende Beförderungen vorgenommen. Zum Vizedirektor: Fritz B. Mürdter, mit gleichzeitiger Beförderung zum «Comptroller» der Standard Zürich, und *Edouard Louis Hofer*, dipl. Elektroingenieur ETH, Leiter der Verkaufsabteilung Zürich, Mitglied des SEV seit 1948. Zum Prokuristen: Arnold Derrer, Chef der Buchhaltung.

Camille Bauer AG, Basel. Der Verwaltungsrat hat Paul Rohner und Josef Schlageter zu Vizedirektoren befördert. Ferner wurde *Peter Kappeler*, Elektroingenieur, Mitglied des SEV seit

1956, mit der Führung eines eigenen Büros für Mess- und Regeltechnik in Bern betraut. Armin Hochuli übernimmt die Geschäftsführung in Bern.

Camille Bauer Messinstrumente AG, Wohlen. Der Verwaltungsrat hat *Oskar Rohner*, dipl. Elektrotechniker, Mitglied des SEV seit 1946, zum Vizedirektor befördert.

Escher Wyss AG, Zürich. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 8. Dezember 1961 Dr. Hannes Hofmann zum Direktor ernannt. Ferner hat er folgenden Herren Kollektivprokura erteilt: Dr. V. Heuss, M. Wolfensberger, P. Fravi, E. Schnetzler, H. R. Schär, Fürsprech. Folgende Herren wurden zu Handlungsbevollmächtigten ernannt: W. Bernhardsgrütter, *F. Seeberger*, dipl. Maschineningenieur, Mitglied des SEV seit 1959, R. Vaucher, R. Caprez, K. Stierlin, G. Gehring, A. Perret, B. Bischoff, W. Wähli, F. Hinrikson.

Verschiedenes

Internationales Verzeichnis der Referatedienste

Die Internationale Vereinigung für Dokumentation (FID) im Haag, Hofweg 7, ist im Begriff, mit der finanziellen Hilfe der «National Science Foundation» in Washington ein umfassendes Verzeichnis der Referatedienste aus den Gebieten der theoretischen und angewandten Wissenschaften, der Technik und der Sozialwissenschaften zusammenzustellen. Diese Arbeit wird voraussichtlich zwei Jahre dauern. Die Angaben werden durch Auswertung eines Fragebogens zusammengetragen, der im Februar 1962 versandt werden soll. Neben allgemeinen Fragen über Art und Umfang jedes Referatedienstes sollen verschiedene Einzelheiten festgestellt werden, z. B. wieviele Zeitschriften während des Jahres konsultiert werden, ob Vervielfältigungen oder Übersetzungen gemacht werden können usw.

FID plant nach Fertigstellung dieser Arbeit ein internationales Informationszentrum einzurichten, mit dem Hauptziel, zusätzliche Angaben zu liefern, die aus den Fragebogen hervorgehen.

Referatedienste in der Schweiz, die in das Verzeichnis aufgenommen werden möchten, können sich zur Vermittlung an das Sekretariat der Schweiz. Vereinigung für Dokumentation, Bollwerk 25, Bern, wenden.

Das Betriebswissenschaftliche Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich (BWI/ETH) organisiert einen Ausbildungskurs über Arbeits- und Zeitstudien. Der Kurs I/1962, Grundlehrgang, dauert 4 Wochen und findet unter der Leitung von Prof. W. Bloch und R. Keller BWI/ETH in Zürich statt, jeweils von Montag bis Freitag, 26. Februar bis 2. März, 19. bis 23. März, 26. bis 30. März und 9. bis 13. April 1962.

Auskunft erteilt das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH, Zürichbergstrasse 18, Postfach Zürich 23.

6. Weltkraftkonferenz Melbourne 1962. Vom 20. bis 27. Oktober 1962 findet in Melbourne (Australien) die 6. Volltagung der Weltkraftkonferenz statt. Das allgemeine Thema dieser Tagung lautet: «Die neuen Aspekte der Energiewirtschaft.»

1. Energievorkommen
2. Erzeugung und Verbesserung der primären Energiequellen
3. Umwandlung von Primär- in Sekundärenergie
4. Verwendung von Primär- und Sekundärenergieträgern
5. Wirtschaftliche Vergleiche zwischen den verschiedenen Energieträgern

Anschließend an die Arbeitssitzungen in Melbourne werden verschiedene Studienreisen durchgeführt.

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat des Schweizerischen Nationalkomitees der Weltkraftkonferenz, Zürich.

Die Forschungsstelle für Energiewirtschaft an der Technischen Hochschule Karlsruhe wiederholt unter der Leitung von Oberingenieur Dr.-Ing. H. Schaefer die beiden Lehrgänge: *Wirtschaftliche innerbetriebliche Energiebedarfsdeckung*, vom 2. bis 6. April 1962 und *Überwachung der innerbetrieblichen Energiebedarfsdeckung*, vom 9. bis 13. April 1962.

Auskunft erteilt die Forschungsstelle für Energiewirtschaft an der T. H. Karlsruhe, Marie-Alexandra-Strasse 48, Karlsruhe.

American Institute of Electrical Engineers, AIEE. Das American Institute of Electrical Engineers (AIEE) und das Institute of Radio Engineers (IRE) organisieren im Frühjahr 1963 eine internationale Konferenz, genannt INTERMAG, Inter-

national Nonlinear Magnetics Conference. Die Konferenz findet statt vom 17. bis 19. April 1963 in Washington DC, USA. Die Themen sind: Nonlinear Magnetics in Computers, Controls, Combinations with semiconductors, Recording and Instrumentation. Redaktionsschluss für Conference papers: 5. November 1962.

Die Gruppe Ateliers des Charmilles S. A., die mehrere Genfer Fabriken umfasst, hat ein enges technisches Zusammenarbeitsübereinkommen mit Anocut Engineering Company in Chicago getroffen, und zwar für alle Länder ausser Nordamerika. Diese Verständigung gehört in den Rahmen der aktuellen wirtschaftlichen und industriellen Entwicklung.

Vereinsnachrichten

In dieser Rubrik erscheinen, sofern sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des SEV

Am 20. Februar 1962 verschied in Kilchberg (ZH) im Alter von 81 Jahren

Emil Frei

Ehrenmitglied des SEV

Mitglied und zeitweise Präsident der Kommissionen des VSE
für Energietarife und für Versicherungsfragen von 1922 bis 1952
alt Direktor der Elektrizitätswerke Davos AG

Der SEV und der VSE verlieren in dem Heimgegangenen ein besonders um die Anwendung der Elektrowärme im Haushalt und um die Gestaltung der Energietarife hoch verdientes Mitglied. Wir werden Emil Frei in ehrendem Andenken behalten.

Unsere Verstorbenen

Am 15. Februar 1962 starb in Männedorf (ZH) im Alter von 52 Jahren *Paul Hartmann*, Mitglied des SEV seit 1947, Delegierter des Verwaltungsrates und Generaldirektor der Standard Telefon und Radio AG, Zürich. Wir entbieten der Trauerfamilie und dem Unternehmen, das er an höchster Stelle leitete, unser herzliches Beileid.

Am 20. Februar 1962 starb in Zürich im Alter von 59 Jahren *Paul Buchschacher*, Mitglied des SEV seit 1929, Ingenieur der Elektro-Watt AG, Zürich. Wir entbieten der Trauerfamilie und der Elektro-Watt AG unser herzliches Beileid.

Am 20. Februar 1962 starb in Altdorf im Alter von 54 Jahren Dr. sc. nat. *Rudolf Herzog*, Vizedirektor der Dätwyler AG, Altdorf, Kollektivmitglied des SEV. Wir entbieten der Trauerfamilie und der Dätwyler AG unser herzliches Beileid.

Am 21. Februar 1962 starb in Baden im Alter von 67 Jahren *Theodor Zambetti*, Mitglied des SEV seit 1922 (Freimitglied), Direktor der Städtischen Werke Baden. Wir entbieten der Trauerfamilie und den Städtischen Werken Baden unser herzliches Beileid.

Fachkollegium 46 des CES

Kabel, Drähte und Wellenleiter für die Nachrichtentechnik

Unterkommission 46C, Kabel für die Nachrichtentechnik

Die UK 46C trat am 9. November 1961 in Basel unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Dr. H. Künzler, zur 3. Sitzung zusammen.

Im Vordergrund stand die Berichterstattung über die Sitzung des SC 46C in Interlaken vom Juni 1961. Die von der UK 46C ausgearbeiteten Vorschläge konnten damals leider nicht zum voraus international verteilt werden und wurden deshalb erst in Interlaken aufgelegt. Dadurch war es den ausländischen Delegationen auch nicht möglich, sich frühzeitig damit zu befassen. Obwohl die Sitzungen des SC 46C sehr interessante Ergebnisse zeitigten, ist deshalb von den schweizerischen Vorschlägen nicht viel übriggeblieben. Laut den Äusserungen hauptsächlich der deutschen, englischen und niederländischen Delegierten sind die schweizerischen Anforderungen sehr hoch und ergeben damit teure Produkte. Nach der diskutablen Auffassung der Ausländer verlangt die Praxis bedeutend weniger strenge Bedingungen. Die schweizerische Delegation in Interlaken ist daher nach diesen Ergebnissen der Meinung, dass die internationalen Normen ein absolutes Minimum darstellen, und dass für uns nach wie vor die strengeren Pflichtenhefte der schweizerischen PTT massgebend für qualitativ hochstehende Produkte sein müssen.

Weiter wurden an der 3. Sitzung der UK 46C vier Dokumente diskutiert und dazu Stellung genommen. Da der Vorschlag der CEI betreffend die Flammwidrigkeit von PVC-Isolationen etwas weit geht, wurde beschlossen, an den diesbezüglichen CEE-Vorschriften festzuhalten und den neuen Vorschlag abzulehnen. Die Diskussion eines Vorschlages der CEI zur Prüfung der Haftbarkeit der PVC-Isolation auf dem Draht befriedigt, jedoch bedarf die Probenherstellung einer näheren Präzisierung. Die vorgesehene Prüfung des Verhaltens von Drähten bei hohen Temperaturen ist für schweizerische Verhältnisse nicht von Interesse. Da Weichmacher-Migrationsprobleme bei uns nicht bekannt sind und sich die diesbezügliche Frage nur auf PVC-Isolationen bezieht, muss auch hierauf nicht näher eingetreten werden.

K. Sommer

Expertenkommission des CES für Kriechwege und Luftdistanzen (EK-KL)

Die EK-KL führte am 13. Dezember 1961 unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Direktionsassistent H. Thommen, in Zürich ihre 16. Sitzung durch. Sie besprach Vorschläge einer von Dr. H. Metzler geführten Arbeitsgruppe zu einzelnen Kapiteln des Revisionstextes der Regeln für die Prüfung fester Isolierstoffe. Von diesen Vorschlägen sollen jene zu den Kapiteln «Beständigkeit gegen Flüssigkeiten» und «Prüfung der Brennbarkeit» durch eine Redaktionskommission überarbeitet und in den Textentwurf aufgenommen werden.

Der Vorsitzende hatte Untersuchungen durchführen lassen, wie sich der Einfluss der Verschmutzung des Materials auf die Kriechwegfestigkeit von Isolierstoffen auswirkt. Diese Untersuchungen ergaben, dass der erste Überschlag an einer Kriechstrecke von der darauf befindlichen Fremdschicht (Verschmutzung) abhängig ist und dass die weiteren Überschlüsse von der Qualität des Grundmaterials abhängen. Interessanterweise ergab das Einbringen von einwandfreien Isolierölen in die verschmutzte Kriechstrecke schlechtere Ergebnisse als die unbeeinflusste verschmutzte Kriechstrecke. Die Versuche sollen weitergeführt werden, worauf an der nächsten Sitzung wieder über die Ergebnisse berichtet wird.

Die Expertenkommission nahm kurz Kenntnis vom Inhalt der Stellungnahmen verschiedener Nationalkomitees der CEI zum Dokument 17B(Secretariat)41. Dieses Dokument ist ein Entwurf zu Empfehlungen, der von einer Arbeitsgruppe des SC 17B, Niederspannungsschaltapparate, ausgearbeitet wurde und die Bemessung der Kriechstrecken und Luftdistanzen für Niederspannungsschaltapparate betrifft. In Anbetracht der Wichtigkeit einer möglichst engen Annäherung der Bemessung von Kriechstrecken und Luftdistanzen in nationalen und internationalen Empfehlungen sollen die Stellungnahmen auf die nächste Sitzung hin nochmals gesichtet und in grossen Linien besprochen werden.

Im Anschluss daran diskutierte die Kommission das Dokument CEE(031)UK 112/61, welches englische Vorschläge für die Bemessung der Kriechstrecken und Luftdistanzen enthält, welche auf den vorkommenden Schaltüberspannungen aufgebaut sind. Unsere nationalen Vorschläge sind im Gegensatz dazu ausgehend von der Überslagspannung berechnet und geben einen linearen Zusammenhang zwischen den Distanzen und den Spannungen. Es soll deshalb auf die nächste Sitzung hin überlegt werden, ob es zweckmässig ist, zum CEE-Vorschlag eine Stellungnahme einzureichen.

H. Lütolf

Ausschuss für die Vereinheitlichung von Transformatoren-Typen AVT

Der AVT führte unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Ingenieur A. Gantenbein, am 18. Januar 1962 in Bern seine 10. Sitzung durch. Der an der 9. Sitzung definitiv verabschiedete Entwurf zu Leitsätzen für die Vereinheitlichung der 16-kV-Verteiltransformatoren wurde auf Antrag der Bernischen Kraftwerke AG nochmals in Wiedererwägung gezogen. Nach langen Beratungen wurde beschlossen, für die Fremdspannungsprüfung der Oberspannungswicklung von 16-kV-Verteiltransformatoren als Prüfwechselspannung nicht nur 50 kV vorzusehen, sondern wahlweise auch 38 kV. Die entsprechende Überarbeitung des Textes des von R.

Wild redigierten Einführungsaufsatzes im Bulletin des SEV soll von einem Redaktionskomitee vorgenommen werden. Die stilistische Verbesserung des französischen Textes der Leitsätze, welche

Auskunft erteilt die oFrorschungsstelle für Energiewirtschaft an zu sprachlichen und stilistischen Verbesserungen des deutschen Textes. Die Achsabstände der Fahrrollen sollen durch die Industrievertreter noch einmal überprüft werden.

Über die Ergebnisse der Umfrage über die Möglichkeiten der Vereinheitlichung von Transformatoren mittlerer Leistung orientierte Dr. Cl. Rossier. Der AVT ist der Überzeugung, dass für diese Transformatoren keine Norm-Typen vereinheitlicht werden sollen, sondern dass die Vereinheitlichung hier nur gewisse Ausrüstungsgegenstände betrifft. Eine von Dr. Rossier geführte Arbeitsgruppe wird auf die nächste Sitzung hin einen Entwurf zu Leitsätzen für die Vereinheitlichung dieser Ausrüstungen vorlegen.

Die entsprechende Orientierung über die Ergebnisse der Umfrage über die Möglichkeiten der Vereinheitlichung grosser Transformatoren wurde von M. Itschner gegeben. An diesen Vereinheitlichungsbestrebungen wirken nur beschränkte Kreise mit, die sich wiederum nur für einzelne Typen von Kopplungstransformatoren interessieren. Der AVT beschloss, die Arbeiten nur in diesen engen Kreisen weiterzubehandeln. Die Detailarbeiten werden von einer durch M. Itschner geführten Arbeitsgruppe weitergeführt.

H. Lütolf

Forschungskommission des SEV und VSE für Hochspannungsfragen (FKH)

Am 14. Dezember 1961 hielt die FKH in Zürich unter dem Vorsitz von Direktor W. Zobrist ihre 45. Mitgliederversammlung ab. Sie genehmigte das Arbeitsprogramm für das Jahr 1962 und beschloss eine Erweiterung der fahrbaren und festen Versuchseinrichtungen in dem Sinne, dass das heutige Versuchsgelände der FKH in Däniken um einen 400-kV-Prüfplatz erweitert und für den rationalen Transport des zu prüfenden Materials nach dem Prüfplatz ein Geleiseanschluss an das bestehende Industriegeleise des Kraftwerks Gösgen erstellt werden soll. Der geplante Ausbau wurde durch ein Anlagemodell im Maßstab 1 : 100 veranschaulicht. An Stelle des heutigen schweren KO-Messwagens soll sodann für einfache und rasche Anlageversuche ein Kleinbus oder ein Kastenwagen mit drei eingebauten KO angeschafft werden. Die Platzverhältnisse in der Versuchsstation Däniken und die dort vorhandenen Einrichtungen erlauben nach dieser Erweiterung die Prüfung von Material bis 525 kV Nennspannung nach den CEI-Regeln. Im weiteren genehmigte die Versammlung das Budget für das Jahr 1962. Als neues Mitglied der FKH wurde die Azienda Elettrica Ticinese aufgenommen. Anschliessend berichtete der Versuchsleiter der FKH, Prof. K. Berger, über die im Jahre 1961 auf dem San Salvatore, in den Versuchsanlagen Däniken und Mettlen, sowie in Kraftwerkanlagen durchgeführten Forschungs- und Auftragsarbeiten. An Hand von Lichtbildern erläuterte er sodann den Aufbau und die Schutzwirkung eines neuen Typs eines blitzsicheren Schwachstromkabels, insbesondere für Stollenkabel im Hochgebirge¹⁾. Diese Ausführungen wurden durch Diskussionsbeiträge von F. Baum (Kabelwerk Cortaillod), H. Meister (PTT-Verwaltung), Prof. E. Baumann (ETH) und H. Schiller ergänzt. Die Versammlung nahm Kenntnis von den mit Wirkung ab 1. Januar 1962 zur Anwendung gelangenden neuen Kostenansätzen für Auftragsarbeiten in der Versuchsstation Däniken und in Kraftwerkanlagen.

M. Baumann

Walter Wysslings 100. Geburtstag

Am 12. Januar 1962 waren es 100 Jahre, seit Prof. Dr. W. Wyssling geboren wurde.

Sein Werk «Die Entwicklung der schweizerischen Elektrizitätswerke und ihrer Bestandteile in den ersten 50 Jahren» ist immer noch erhältlich. Das reich illustrierte und interessante Buch kann bei der Verwaltungsstelle des SEV, Seefeldstrasse 301, Zürich 8, zum Preise von Fr. 10.— (für Mitglieder Fr. 8.—) bezogen werden.

¹⁾ Siehe Bull. SEV 53(1962)3, S. 101...105.

Prüfzeichen und Prüfberichte des SEV

Die Prüfzeichen und Prüfberichte sind folgendermassen gegliedert:

1. Sicherheitszeichen; 2. Qualitätszeichen; 3. Prüfzeichen für Glühlampen; 4. Radiostörschutzzeichen; 5. Prüfberichte.

2. Qualitätszeichen



— — — — — } für besondere Fälle
ASEV

Kondensatoren

Ab 1. Oktober 1961.

Walter Blum, Zürich.

Vertretung der Firma Ernst Roederstein, Spezialfabrik für Kondensatoren GmbH, Landshut (Deutschland).

Fabrikmarke: **ERO**

Störschutz-Filter.

ERO LC-Glied S 03678/1
0,1 μ F + 2 \times 2500 pF + 2 \times 6,5 mH,
250 V~, 1 A, —10°/+70 °C.

Verwendung: Für Einbau in Apparate für feuchte Räume.

Ab 1. November 1961.

Standard Telephon und Radio AG, Zürich.

Fabrikmarke:



Metallpapier-Kondensatoren — 25°...+70 °C
in der Ausführung Z — 6503
mit den Kapazitätswerten von 0,1 bis 1,0 μ F
für die Wechselspannungswerte 220, 250, 330 und 380 V
und in den Ausführungen Z — 6530; Z — 6531; Z — 6535;
Z — 6536; Z — 6530-DC; Z — 6535-DC; Z — 6530-EC
und Z — 6535-EC
mit den Kapazitätswerten von 0,47 bis 18 μ F für
den Wechselspannungswert 220 V;
mit den Kapazitätswerten von 0,47 bis 15 μ F für
den Wechselspannungswert 250 V;
mit den Kapazitätswerten von 0,47 bis 8,2 μ F für
den Wechselspannungswert 330 V;
mit den Kapazitätswerten von 0,47 bis 6,8 μ F für
den Wechselspannungswert 380 V.

Ausführung: In Leichtmetallrohr mit auf beiden Stirnseiten
durch eingebördelte Kunstgummischeiben herausgeführte
blanke Anschlussdrähte oder Leichtmetallbecher mit oder
ohne angezogenem Befestigungsbolzen mit Anschlüssen ent-
weder mit eingegossenen Lötflächen oder Schraubklemme
oder mit Schutzdeckel und radial oder axial abgehendem
Gummikabel.

Verwendung: Einbau in Apparate für feuchte Räume.

Leclanché S. A., Yverdon (VD).

Fabrikmarke: **Leclanché**

Kondensatoren.

Öl-Kondensator Chcs 22 — 4, 4 μ F, 220 V~, 60 °C.

Ausführung: in rundem Leichtmetallbecher mit im Kunstharz-
verschluss eingegossenen Anschluss-Lötflächen.

Verwendung: Für Einbau in Apparate für trockene Räume.

Kleintransformatoren

Ab 1. November 1961.

Philips AG, Zürich.

Fabrikmarke:



Vorschaltgeräte für Quecksilberdampflampen.

Verwendung: ortsfest, in feuchten Räumen.

Ausführung: Vorschaltgeräte für Hochdruck-Quecksilberdampf-
lampen, umschaltbar für 2 verschiedene Lampenleistungen.
Wicklung aus lackisoliertem Draht. Blechgehäuse vergossen.
Klemmen auf der Vergussmasse. Geräte für Einbau in Leuch-
ten.

Bezeichnung:

a) Typ 58217 AH/00/A.

b) Typ 58218 AH/00/A.

Lampenleistung:

a) 80 und 125 W.

b) 250 und 400 W.

Spannung: 220 V, 50 Hz.

Wesa AG, Inkwil (BE).

Fabrikmarke: Firmenschild.

Spielzeugtransformator.

Verwendung: ortsveränderlich, in trockenen Räumen.

Ausführung: nicht kurzschlußsicherer Einphasentransforma-
tor, Klasse 2b, mit Trockengleichrichter, Polwendeschalter und
Maximalstromschalter. Gehäuse aus Eisenblech. Transforma-
tor mit doppelter Isolation.

Leistung: 24 VA.

Spannungen: primär 220 V, sekundär max. 16 V;
stufenlos regulierbare Gleichspannung.

Ab 15. November 1961.

Spiwa AG, Dietikon (ZH).

Vertretung der Firma Titan GmbH, Fabrik für Qualitätsspiel-
waren, Schwäbisch Hall/Württ. (Deutschland).

Fabrikmarke: Firmenschild.

Spielzeugtransformator.

Verwendung: ortsveränderlich, in trockenen Räumen.

Ausführung: nicht kurzschlußsicherer Einphasentransforma-
tor, Klasse 2b. Gehäuse aus Stahlblech. 5 Maximalstrom-
schalter. Typ 808 M.

Leistung: 60 VA.

Spannungen: primär 220 V, sekundär B 6 — 16 V*), L 16 V.
Anzapfungen 0—25 V.

*) Stufenlos regulierbare Sekundärspannung.

Trafag Transformatorenbau AG, Zürich.

Fabrikmarke:



Vorschaltgerät für Fluoreszenzlampen.

Verwendung: ortsfest, eingebaut in «Norka»-Fluoreszenzlam-
penfassungen für nasse Räume.

Ausführung: Zwei in Serie geschaltete Drosselschalter dienen
als Vorschaltgerät für 65 W-Warmkathoden-Fluoreszenzlam-
pen. Wicklung aus lackisoliertem Draht mit verstärkten En-
den, ohne Klemmen.

Lampenleistung: 65 W.

Spannung: 2 \times 110 V, 50 Hz.

Typ: TD 65 i.

Lampenfassungen

Ab 1. November 1961.

Rud. Fünfschilling, Basel.

Vertretung der Firma Lindner GmbH, Bamberg (Deutschland).

Fabrikmarke: LJS

Lampenfassungen E 27, 4 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: aus Porzellan. Kontakte aus Messing und Bronze, vernickelt. Gewindehülse E 27 aus vernickeltem Kupfer im Fassungsring befestigt.
Nr. 1108/1111 E: mit Gewindenippel.

Leiterverbindungsmaterial

Ab 1. Dezember 1961.

Arthur Flury AG, Deitingen (SO).

Fabrikmarke:



Leuchtenklemmen für max. 380 V, 1 mm².

Ausführung: Isolierkörper aus Porzellan.

Nr. 620 — SEV: einpolig } ohne Befestigungslöcher.
Nr. 621 — SEV: zweipolig }

NH-Sicherungen

Ab 15. November 1961.

Klöckner-Moeller AG, Basel.

Vertretung der Firma Jean Müller o. H. G.,
Eltville a. Rh. (Deutschland).

Fabrikmarke:



Untersätze und Nulleiterabtrennvorrichtungen
für NH-Sicherungen.
Ausführung:

- a) Untersätze gemäss Normblatt SNV 24482. Federkontakte aus versilbertem Kupfer. Sockel aus keramischem Material. Grundplatte aus Stahlblech.
Typ NHU 2: Grösse 2, für 250 A, 500 V.
Typ NHU 4: Grösse 4, für 400 A, 500 V.
Typ NHU 6: Grösse 6, für 600 A, 500 V.
- b) Nulleiterabtrennvorrichtungen für NH-Sicherungen. Anschlußschienen aus versilbertem Kupfer. Schiebelaschen aus versilbertem Messing. Sockel aus keramischem Material. Grundplatte aus Stahlblech.
Typ NHT 2: Grösse 2, für 250 A, 500 V.
Typ NHT 4: Grösse 4, für 400 A, 500 V.
Typ NHT 6: Grösse 6, für 630 A, 500 V.

Isolierte Leiter

Ab 1. Dezember 1961.

H. C. Summerer, Zürich.

Vertretung der Firma Ward & Goldstone Ltd., Manchester
(England).

Firmenkennfaden: blau-grün, zwei Fäden verdreht.

1. Fassungsader Typ Cu-TF Einleiter 0,5 und 0,75 mm² Seil flex.
2. Leichte Fassungsader Type CU-TFI Einleiter 0,5 mm² Seil flex. (Sonderausführung).

Beide Leiter mit Isolation aus thermoplastischem Kunststoff auf PVC-Basis, ohne Umflechtung.

Steckvorrichtungen

Ab 1. Dezember 1961.

P. M. Scheidegger GmbH, Bern.

Vertretung der Firma Kabelwerk Reinshagen GmbH, Wuppertal-Ronsdorf (Deutschland).

Fabrikmarke:



Stecker für 10 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Steckerkörper aus Gummi, mit zweiadriger Anschlußschnur untrennbar verbunden.

Nr. G 811: 2 P, Typ 11, Normblatt SNV 24506.

5. Prüfberichte

Gültig bis Ende Dezember 1964.

P. Nr. 5473.

Gegenstand: **Diktierapparat**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39583 vom 6. Dezember 1961.

Auftraggeber: Philips AG, Edenstrasse 20, Zürich.

Aufschriften:

PHILIPS

Type EL 3581/72

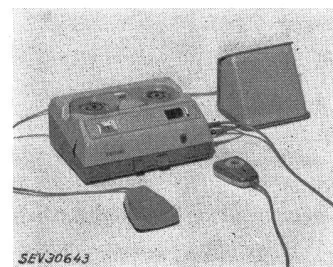
110—245 V 30 W

Nr. 98 916 50—60 Hz



Beschreibung:

Diktierapparat gemäss Abbildung, zur Aufnahme und Wiedergabe von Gesprächen auf Plastik-Tonband. Röhrenverstärker mit Lautsprecher und Löschoszillator. Netzteil, bestehend aus Transformator mit getrennten Sekundärwicklungen für die Anoden-, Relais-



und Röhrenheizspannung. Apparat für verschiedene Spannungen umschaltbar. Antrieb des Tonbandes durch Spaltpolmotor. Schutz vor Überlastung durch zwei Kleinsicherungen im Netzstromkreis. Grundplatte aus Metall, Gehäuse aus Isolierpreßstoff. Zuleitung Doppelschlauchschnur mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Der Diktierapparat entspricht den «Vorschriften für Apparate der Fernmeldetechnik» (Publ. Nr. 172).

Gültig bis Ende November 1964.

P. Nr. 5474.

Gegenstand: **Kabelrolle**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39341 a vom 17. November 1961.

Auftraggeber: Egli, Fischer & Co. AG, Gotthardstrasse 6, Zürich.

Aufschriften:

EGLI, FISCHER & Co. AG.

Zürich, Schweiz

Prim. 220 V 50~ 1 Ph.

Sek. 220 V Kl. 2 b

1760 VA int. Betr. Sich. E-T-A 8 A

max. E. D. 2 h

1320 VA D. B. Sich. E-T-A 6 A

Sich. prim. 10 AT

Beschreibung:

Kabelrolle gemäss Abbildung, mit eingebautem Trenntransformator 220 V/220 V, für den Anschluss von Handwerkzeugen usw. Rolle und Gestell aus Metall. Zuleitung 50 m Gummiaderschnur 3 × 1,5 mm² mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Zweipolige Steckdose (Typ 1d) und Maximalstromschalter im Sekundärstromkreis. Handgriffe isoliert. Gewicht 40 kg.

Die Kabelrolle hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen.



Änderungen und Ergänzungen der Leitsätze für Kondensatorsperren

Auf Grund des im Bulletin SEV 1961, Nr. 11, veröffentlichten Entwurfes für Leitsätze für die Anwendung von Tonfrequenzsperren für Kondensatoren in Verteilnetzen mit Netzkommandoanlagen (Leitsätze für Kondensatorsperren) gingen einige Stellungnahmen ein, die in der Folge zusammen mit den Einsprechenden bereinigt werden konnten und zu einigen Ergänzungen bzw. Änderungen des Entwurfes führten.

Der Vorstand des SEV veröffentlicht im folgenden die vom Fachkollegium 33 (Kondensatoren) des CES beschlossenen und vom CES genehmigten Änderungen und Ergänzungen zur Stellungnahme. Er lädt die Mitglieder des SEV ein, diese zu prüfen und allfällige Bemerkungen dem Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, Zürich 8, *schriftlich im Doppel, bis spätestens 31. März 1962* mitzuteilen.

Sollten keine Bemerkungen eingehen, so würde der Vorstand annehmen, die Mitglieder seien mit den Änderungen einverstanden. Er würde dann auf Grund der ihm von der 76. Generalversammlung (1960) in Locarno erteilten Vollmacht Gebrauch machen und die Leitsätze in Kraft setzen.

Entwurf

Änderungen und Ergänzungen

Zu Fig. 1:

Die Formel des Sperrenkennwertes p soll lauten:

$$p = \frac{X_{L1}}{X_{C1}} 100$$

Zu Fig. 2:

Es soll der Sperrenkennwert p , wie bei Fig. 1, nach der Formel von C eingefügt werden.

Neue Ziff. 4.7:

4.7 Belastung des Sperrkreiskondensators

Sperrkreiskondensatoren, die gemäss Ziff. 4.6 bemessen sind, genügen in der Regel auch der zusätzlichen Belastung, welche

die intermittierenden tonfrequenten Steuerströme verursachen. Trotzdem empfiehlt es sich, die tonfrequente Belastung des Sperrkreiskondensators, unter Berücksichtigung der effektiven Einschaltdauer der Steuerströme, mit dem zuständigen Elektrizitätswerk und der Lieferfirma der Netzkommandoanlage abzuklären.

Zu Ziff. 6.5:

Der Text soll ergänzt werden:

Sperrkreise für Kondensatoren werden vorzugsweise nach Fig. 2b ausgeführt, d. h. der Sperrkreiskondensator C_p wird an eine Drosselspulen-Sekundärwicklung angeschlossen. Die Spannung am Kondensator C_p wird dadurch entsprechend dem Übersetzungsverhältnis übersetzt. Damit die am Kondensator C_p auftretende Spannungsspitze im Einschaltmoment, die sich aus den Werten der Kolonne 7 von Tabelle II durch Multiplikation mit dem Übersetzungsverhältnis errechnet, in angemessenen Grenzen bleibt, empfiehlt es sich, das Übersetzungsverhältnis nicht zu gross zu wählen. Zum Schutze gegen Schaltüberspannungen kann es vorteilhaft sein, an der Sekundärwicklung, d. h. parallel zum Sperrkreiskondensator eine passend eingestellte Schutzfunkenstrecke anzubringen. Die Prüfspannung des Sperrkreiskondensators soll in jedem Fall über der maximalen Einschaltspitze, bzw. über der Ansprechspannung der Schutzfunkenstrecke liegen. Bei der Bemessung der Sekundärwicklung und des Sperrkreiskondensators sind die zusätzlichen Beanspruchungen durch Oberwellenströme und Tonfrequenz-Steuerströme zu berücksichtigen.

Bemerkung: Bei Sperrkreisen zu Kondensatoren für 380-V- bzw. 500-V-Netze ist es zweckmässig, Übersetzungsverhältnisse von etwa 1 : 20 (für 380 V), bzw. 1 : 15 (für 500 V), nicht zu überschreiten.

Neue Ziff. 6.5 A (nach Ziff. 6):

6.5 A Temperaturabhängigkeit des Sperrkreiskondensators

Die Änderung der Kapazität des Sperrkreiskondensators soll im Temperaturbereich von 0...60 °C nicht mehr als $\pm 2\%$ der Kapazität bei Raumtemperatur betragen.

(In der endgültigen Fassung werden die einzelnen Ziffern neu numeriert.)

Zu Ziff. 7, Al. 3:

Der Text soll ergänzt werden:

Nach dem Einbau einer Sperre in die Kondensatorzuleitung soll die Höhe der Tonfrequenzspannung am Einbaupunkt des Kondensators vor der Sperre kontrolliert werden (s. Ziff. 3, Al. 1); ferner ist der Effektivwert des Kondensatorstromes zu messen. Dabei ist zu beachten...

Herausgeber:

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, Seefeldstrasse 301, Zürich 8.
Telephon (051) 34 12 12.

Redaktion:

Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, Zürich 8.
Telephon (051) 34 12 12.

•Seiten des VSE: Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1.
Telephon (051) 27 51 91.

Redaktoren:

Chefredaktor: H. Marti, Ingenieur, Sekretär des SEV.
Redaktor: E. Schliessl, Ingenieur des Sekretariates.

Inseratenannahme:

Administration des Bulletins SEV, Postfach Zürich 1.
Telephon (051) 23 77 44.

Erseheinungsweise:

14tägig in einer deutschen und in einer französischen Ausgabe
Am Anfang des Jahres wird ein Jahreshft herausgegeben.

Bezugsbedingungen:

Für jedes Mitglied des SEV 1 Ex. gratis. Abonnemente im Inland: pro Jahr Fr. 60.-, im Ausland: pro Jahr Fr. 70.-. Einzelnummern im Inland: Fr. 5.-, im Ausland: Fr. 6.-.

Nachdruck:

Nur mit Zustimmung der Redaktion.

Nicht verlangte Manuskripte werden nicht zurückgesandt.